

Magnus Stenbock

Abdruck Der Rede/ Die Ihro Königl. Majestät zu Schweden Rahts und General en Chef, Herrn Graffen Magnus Stenbocks Excellentz, An die unterhabende Armée bey Schwan den 20. Novembr. 1712. gehalten : Aus dem Schwedischen übersetzt

[Mecklenburg]: [Verlag nicht ermittelbar], [1712]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1795285125>

Druck Freier  Zugang



Grafischelbuch

Ruda

1712.

S II.

1026.

23

Is II

1026.

Abdruck

Der

Rede /



Die

Uhro Königl. Majestät
zu Schweden

Raths und General en Chef,
HERRN

Graffen MAGNUS
Stenbocks, *Excellentz*,

An die unterhabende *Armée*

bey Schwan den 20. Novembr. 1712.
gehalten.



Aus dem Schwedischen übersetzt.

Stadtschultheiss

149192



Mehrteste Brüder und Kriegs-Cammeraden,

Deil wir allesamt einen
Gott haben und in dessen
Nahmen einmühtig ver-
samlet sind um denen un-
rechtmäßigen und hoffärtigen Fein-
den unsers jeko entfernten aller-
gnädigsten Königes entgegen zuge-
hen / auch nunmehr dieselben an-
zugreifen ; So habe ich zu Euch
sämtliche Brüder das feste Ver-
trauen / Ihr werdet mit mir wie
rechtschaffene und tapffere Leute /
(2 Eure

Eure Zuversicht auff Gottes all-
mächtige Hand setzen / welche die
Schwedische Wassen wieder ihre
vielsältige Feinde zu aller Menschen
gröſſesten Verwunderung stets bis
diese Stunde geführet hat. Glau-
bet frey daß derselbige gütige Gott
annoch lebe und eben wenig je-
mahln von unser gerechten Sache
weichen werde / wenn wir einzig
und allein zu Ihn unsere Hoffnung
und Vertrauen hegen / und / uns
darneben auff Seinen kräftigen
Beystand verlassende / einmühtig
verbinden daß wir lieber unsern
letzten Bluts-Tropffen in der Hoff-
nung durch Göttlicher Hülffe den
Feind zu verstöhren und dessen
Hochmuth zu dämpffen vergiessen/
als lebendig von der Stelle un-
serm Altan von undencklichen Jah-
ren her so theur erworbenem und
erhal-

erhaltenem Ruhm der Schwedi-
schen Tapfferkeit zum ewigen
Schand = Flecken weichen wollen.
Wann ich mich der Tapfferkeit/
Treue und unverdrossenen Be-
schwerden / welche Ihr / Wehrteste
Brüdere / biß hieher für meinem
allergnädigsten Könige dargethan
und erduldet habet / erinnere / so
blutet mir das Herz / indem ich jeko
nicht in dem Zustande bin daß ich
solches schuldigst und nach meinem
Wunsche vergelte. Nicht weniger
beunruhiget mein Gemüht / daß
ich / wegen der in der Nähe stehen-
den Feinde / Euch in diesem Speiß-
reichem Lande dem Hunger unter-
worffen sehe; Allein / Gott weiß
es / Eure eigene Sicherheit mit
nichten aber meine Schuld verur-
sachet solches. Nachdem gemei-
nen Sprichwort soll man das Böse
)(3 wie

wie das Gute vorlieb nehmen:
Was solten woll wir nicht umb die
Ehre des Göttlichen Nahmens fer-
ner auszubreiten und unsern theu-
ren und allergnädigsten König si-
cher in sein Erb-Königreich zu be-
gleiten gern und willig außstehen
wollen? Lasset demnach wehrteste
Cammeraden und Brüder weder die
Beschwerde dieser späten Jahres-
Zeit / der verdrießlichen Morasten
und tieffen Wege / noch auch / daß
der freye Himmel eine kurze Zeitlang
unsere Häupter bedecken werde /
Eure standhaffte Gemüther im ge-
ringsten anfechten; Der im Himmel
wohnende GOTT wird in kurzer
Frist Euch zeigen welche mächtige
Dinge seine allwaltende Hand aus-
richten und wie Er alles verwan-
deln könne. So nehmet dann
GOTT für Augen und lasset uns
mit

mit unerschrockenem Herzen und
einheitslicher Freymüthigkeit in un-
verdrossener Liebe gegen unsern
allergnädigsten König / zur Ver-
mehrung der Göttlichen Ehre und
unserm sämmt- und sonderlichen
Ruhm den Feind angreifen. Hal-
tet wie getreue Brüder biß in den
Tod bey einander / ladet geschwind/
schießet woll / verschonet im An-
fange keines eingigen und sehet
Euch nach keinem Raub oder Beu-
te umb / so werdet ihr befinden daß
uns **GOTT** gesandt unsern Fein-
den zum Schrecken hingegen sei-
nem Volck zur Erlösung. Nach
dieser Vermahnung wünsche ich
Euch allen des Höchsten mildrei-
chen Seegen ! Er stärke Eure
Herzen und Armen zum Streit
und begabe Eure Brust mit stand-
haftiger Freymüthigkeit / damit
Ihr

Ihr nebst mir könntet vergewissert
seyn daß GOTT mit uns sey und
demjenigen / der sich auff Ihn al-
lein verläßt / es niemahlen übel er-
gehe. In dieser ungeheuchelten
Versicherung habe ich alle Augen-
blick meinen letzten Hand-voll Blu-
tes bereit selbiges zu Euer aller
Dienst aufzupfaffen zu lassen / der ich
verharre Euer Behrtesten Brüder/

Getreuer Diener biß in den
Todt

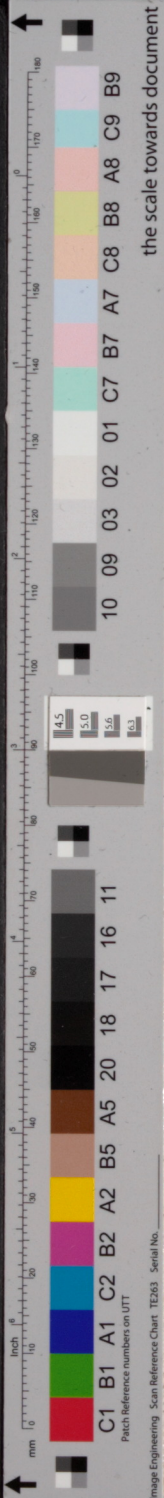


LBMV Schwerin 33



33\$001942549





Herken und
higkeit in un-
gegen unsern
ig / zur Ver-
chen Ehre und
d sonderlichen
greiffen. Hal-
der biß in den
ndet geschwind/
chonet im An-
gen und sehet
laub oder Beu-
hr befinden daß
dt unsern Fein-
n hingegen sei-
ösung. Nach
ig wünsche ich
öchsten mildrei-
r stärke Eure
en zum Streit
Brust mit stand-
higkeit / damit
Ihre